

# Die unerzählte Geschichte der entscheidenden Rolle der britischen Militärs in der Ukraine

Das Ausmaß der britischen Beteiligung an der Frühjahrsoffensive 2023 gegen Russland - die Fahrten nach Kiew in letzter Minute, die Schlachtpläne und die nachrichtendienstlichen Informationen - ist weitgehend verborgen geblieben. Bis jetzt



Ben Wallace, der ehemalige Verteidigungsminister, erhielt den Spitznamen "der Mann, der Kiew gerettet hat".

[Larisa Brown](#)

Freitag, 11. April 2025, 6.00 Uhr BST, The Times

**I**m Frühsommer 2023, als die ukrainische Armee ihre lang erwartete

"Frühjahrsoffensive" startete, wurde der Codename für einen entscheidenden Vorstoß nicht nach einer berühmten ukrainischen Persönlichkeit oder einem Ort, sondern nach einem britischen Politiker benannt.

Die "Wallace"-Achse bezog sich auf den damaligen Verteidigungsminister Ben Wallace, der eine führende Rolle bei der Beschaffung der von der Ukraine in den ersten Tagen des Krieges benötigten Waffen gespielt hatte. Seine Unterstützung führte zu dem liebevollen Spitznamen "der Mann, der Kiew gerettet hat", wie eine ukrainische Militärquelle berichtet.

Während Großbritanniens unerschütterliche Unterstützung für seinen osteuropäischen Verbündeten kein Geheimnis war, blieb das Ausmaß seiner Beteiligung und seines Einflusses - kurzfristige Reisen nach Kiew, Hilfe beim Schmieden von Schlachtplänen und Sammeln wichtiger Informationen über die Russen - weitgehend verborgen. Bis jetzt.

Hinter vorgehaltener Hand bezeichnen die Ukrainer die britischen Militärschefs als die "Köpfe" der "Anti-Putin"-Koalition, die sich aus Amerika, Großbritannien und Dutzenden anderer gleichgesinnter Nationen zusammensetzt. Das Vereinigte Königreich ist dafür bekannt, dass es den Mut hatte, Truppen im Land zu stationieren, als es niemand sonst tun wollte, und spielt in diesem Krieg eine tiefere Rolle, als viele Beobachter vielleicht denken.

Die Times kann enthüllen, dass es vor allem britische Militärschefs waren, die im Rahmen der Operation Scorpius die schwierige Beziehung zwischen Washington und Kiew zusammenhielten, während die Amerikaner die "Sahne" der Waffen an die [Ukraine](#) lieferten und die präzisen Zieldaten für ihren effektiven Einsatz lieferten.



Die Hauptakteure. Von oben links: die Briten: Admiral Sir Tony Radakin, Wallace, General Sir Roly Walker, General Sir Jim Hockenhull und Generalleutnant Charlie Stickland; die Amerikaner: General Christopher Cavoli, Lloyd Austin und General Mark Milley; und die Ukrainer: Valery Zaluzhny, General Oleksandr Syrsky und Kyrylo Budanov

## Hinter der Front

Etwas mehr als ein Jahr nach Kriegsbeginn präsentierte sich die Regierung von Präsident Biden gegenüber ihren ukrainischen Verbündeten immer noch als makellose, geeinte Front. Doch hinter den Kulissen hatten die Spannungen seit Monaten zugenommen und im Frühsommer 2023 einen Punkt erreicht, an dem sie außer Kontrolle zu geraten drohten.

Die Ukraine hatte ihre verspätete Offensive gestartet - ein Schlüsselmoment des Krieges, in dem die Ukraine, die die Welt damit überrascht hatte, dass sie Russland in den ersten Tagen aus den Toren Kiews verdrängt hatte, die Chance sah, in der Donbass-Region Boden zurückzugewinnen und die Dynamik eines zermürbenden Schlachtfelds zu verändern. Aber es lief nicht gut.

An diesem Punkt verschafften sich [Admiral Sir Tony Radakin](#), ein Junge mit staatlicher Ausbildung aus Oldham, und seine beiden "wichtigsten Leutnants", Generalleutnant Sir Roly Walker und Generalleutnant Sir Charlie Stickland, den Respekt der Ukrainer und der Amerikaner gleichermaßen.



Zaluzhny, der Kommandeur der ukrainischen Streitkräfte, mit Radakin

Die Geschichte dieses entscheidenden Moments und der Rolle, die Großbritannien dabei spielte, beginnt jedoch etwa sechs Monate früher.

## Dezember 2022

Am 23. Dezember erhielt Radakin einen Anruf von seinem amerikanischen Amtskollegen, General Mark Milley, dem Vorsitzenden des Generalstabs. Zu diesem Zeitpunkt war der Krieg fast ein Jahr alt, und Radakin, der charmante Optimist, und Milley, der sich nicht scheut, sein Maul aufzureißen, kannten sich gut.

Die Ukrainer hatten deutlich gemacht, dass sie im kommenden Frühjahr 2023 gegen [Russland](#) in die Offensive gehen wollten, was in der Öffentlichkeit als "Frühjahrsoffensive" sehnlichst erwartet wurde. Sowohl die Amerikaner als auch die Briten bezweifelten jedoch, dass die Ukraine dazu bereit war.

"Es war offensichtlich, dass sie es tun würden", sagte ein britischer Militäroffizier, der mit den damaligen Diskussionen vertraut war. Die Logik lautete also: "Wenn sie es schon tun, dann sollten wir es so stark wie möglich machen".

Während des Telefongesprächs im Dezember teilte Milley Radakin mit, dass die Amerikaner beschlossen hätten, die Offensive zu unterstützen und ihr ganzes Gewicht in die Waagschale zu werfen.



Ukrainische Truppen trainieren für die Frühjahrsoffensive 2023

SCOTT PETERSON/GETTY IMAGES

## Januar 2023

Im Januar, als rund 50 Länder in Ramstein (Deutschland) zusammentrafen, um den militärischen Bedarf der Ukraine zu erörtern, kündigte US-Verteidigungsminister Lloyd Austin an, dass die USA und andere Nato-Länder ein riesiges, umfangreiches Paket schwerer Waffen an die Ukraine liefern würden.

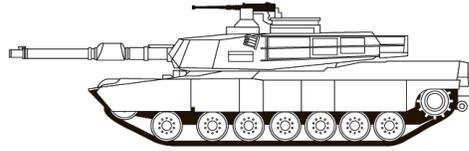
"Dies zeigt unser langfristiges Engagement für die Unterstützung der Ukraine gegen die unprovokierte Aggression Russlands", sagte Austin auf einer Pressekonferenz. Dies wurde als klares Signal gewertet, dass eine Eskalation des Krieges mit Russland zu erwarten ist.

Das Weiße Haus kündigte daraufhin an, dass die USA [31 M1-Abrams-Panzer an die Ukraine schicken](#) würden, um sie bei der Zurückdrängung der russischen Streitkräfte zu unterstützen, womit sie ihre langjährige Zurückhaltung bei der Versorgung Kiews mit gepanzerten Angriffsfahrzeugen aufgaben.

Großbritannien seinerseits werde das erste westliche Land sein, das die Ukraine mit [Langstrecken-Marschflugkörpern des Typs Storm Shadow](#) ausstatte, um ihre Erfolgchancen zu erhöhen, sagte Wallace. Britische Truppen wurden heimlich entsandt, um ukrainische Flugzeuge mit den Raketen auszustatten und die Truppen im Umgang mit ihnen zu schulen. Es wäre nicht das erste Mal, dass britische Truppen vor Ort eingesetzt würden: Einige Dutzend reguläre britische Soldaten waren bereits nach Kiew geschickt worden, um neue und zurückkehrende Rekruten im Umgang mit den NLAWs, den von Großbritannien gelieferten Panzerabwehrraketen, zu schulen, die im Februar 2022, als die Invasion gerade begann, geliefert wurden.

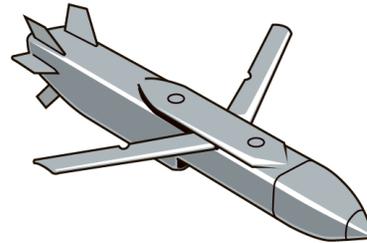
### M1 Abrams

Crew	4
Length	9.7m
Weight	63 tonnes
Armament	120mm gun
Speed	45mph
Range	265 miles



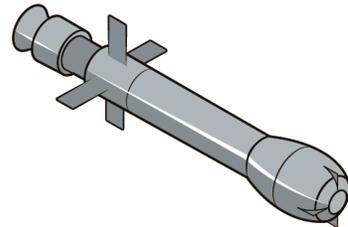
### Storm Shadow/SCALP-EG Air-launched missile

Missile length	5.1m (16ft 9in)
Speed	600 mph
Warhead	Deep-penetration blast



### NLAW (Next generation light anti-tank missile)

Missile length	1m
Combat range	800m
Armour penetration	500mm (max)
Guidance	Line-of-sight



Graphic by The Times and Sunday Times

Obwohl britische Ausbildungstruppen seit 2015 in der Ukraine stationiert waren, mussten sie im Februar 2022 abziehen, da sie befürchteten, Russland könne jederzeit einen Angriff starten.

## Die Gegenoffensive

Die bevorstehende Gegenoffensive sollte ein entscheidender Moment des Krieges sein. In der Koalition herrschte Optimismus, dass die Schlacht die letzte in der Ukraine sein würde und [Präsident Putin](#) gezwungen wäre, Frieden zu schließen.

## Lines of control in January 2023



Sources: Institute for the Study of War and AEI's Critical Threats Project. January 12, 2023

## Mai

In den Wochen vor dem Beginn des Kampfes traf sich General Sir Jim Hockenull, der Leiter des strategischen Kommandos und ehemalige Chef des Verteidigungsnachrichtendienstes, mit Kyrylo Budanov, dem Chef der ukrainischen Militärspionage. Sie besprachen, wie sie zusammenarbeiten könnten, um die Ziele des Rückschlages zu erreichen - Hockenull verfügte über hochsensible militärische Ressourcen.

Die beiden hatten sich etwa 2019 zum ersten Mal getroffen. Hockenull, der 1986 in den Nachrichtendienst eintrat und als junger Offizier seine ersten Jahre mit Russland verbrachte, hatte die Notwendigkeit erkannt, schon Jahre vor dem Ausbruch des Krieges Beziehungen zu den Ukrainern zu knüpfen. Er war in Berlin gewesen, als

1989 die Mauer fiel. Er sah den Konflikt bereits im Sommer 2021 kommen, als andere im Verteidigungsministerium ihm nicht glauben wollten.

"Er sah die Notwendigkeit, alles zu tun, um sie auf das vorzubereiten, was kommen würde", sagte eine militärische Quelle und fügte hinzu, dass Hockenhull zusammen mit Wallace maßgeblich daran beteiligt war, dass die [Ukrainer vor der Invasion über die NLAWs verfügten.](#)



Ukrainische Soldaten feuern auf russische Linien in der Nähe von Bakhmut während der Offensive 2023, mit der sie versuchen, Gebiete in der Region Donezk zurückzuerobern

LIBKOS/AP

Während Walker und Stickland bei der Planung helfen konnten, brachte Hockenhull, der im Verborgenen operierte, Informationen über die Russen mit. "Sie brauchten genügend Informationen, um ihr Vorhaben erfolgreich durchzuführen. Sie brauchten einen Vorteil gegenüber einem zahlenmäßig überlegenen Gegner", sagte die Quelle.

Aber die Ukrainer hatten ein Problem. Es war geplant, dass die gesamte Ausrüstung aus den USA, Großbritannien und anderen Ländern bis Ende März eintreffen sollte. Doch aus Ende März wurde Ende April, und dann Ende Mai.

"Die Ukraine wartete, bis sie die gesamte Ausrüstung hatte, und wir sagten immer wieder, ihr müsst einfach gehen, Russland ist nicht stark. Ihr müsst sie herausfordern, ihr habt genug Ausrüstung", sagte die britische Militärquelle.

Zu diesem Zeitpunkt entsprachen die Waffen, die sie für die Gegenoffensive erhalten hatten, denen, die der [gesamten britischen Armee zur Verfügung standen](#).

Mit der Zeit ergriffen die Russen die Gelegenheit und verschanzten sich.

### Lines of control in June 2023



Sources: Institute for the Study of War and AEI's Critical Threats Project. June 5, 2023

## Juni

Als die Ukrainer schließlich Anfang Juni zuschlugen, tauchte ein weiteres Problem auf. Radakin und seine US-Kollegen hatten argumentiert, die Ukraine solle eine Strategie des "Aushungerns, Ausdehnens und Schlagens" verfolgen. Der Teil

"Aushungern" bezog sich auf Angriffe auf Logistikzentren, um den russischen Nachschub einzuschränken, und der Teil "Ausdehnen" bezog sich auf Sondierungen und Finten auf mehreren Achsen, von denen eine den Namen "Wallace" trug.

"NLAW, Panzer, Storm Shadow - all das kam wegen Wallace so früh", sagte ein Beamter.

Wallace wurde im Verteidigungsministerium und im Außenministerium zur gleichen Zeit zurückgedrängt, weil man befürchtete, dass die Bereitstellung immer schwererer Waffen für die Ukraine die Spannungen mit Russland verschärfen könnte. Der Kreml hatte mit dem nuklearen Säbel gerasselt und im März angekündigt, [taktische Atomwaffen in Weißrussland zu stationieren](#) - das erste Mal seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion, dass Russland Atomwaffen außerhalb seiner Grenzen einsetzt.

Für das "Schlag"-Element der Strategie musste es eine Hauptanstrengung geben. Die Ukrainer sollten ihre Kräfte und ihre Feuerkraft an einem Punkt bündeln, an dem die besten Chancen für einen Durchbruch bestehen, rieten die britischen und amerikanischen Militärs.

Doch [Präsident Zelensky](#) hatte andere Vorstellungen. Er ließ sich von General Oleksandr Syrsky, dem Befehlshaber der ukrainischen Bodentruppen, davon überzeugen, stattdessen eine Strategie zu verfolgen, die darauf abzielte, im Norden Chaos anzurichten und im Südosten so stark wie möglich vorzustoßen. Anstatt sich im Süden durchzusetzen (und die Landbrücke zwischen Russland und der besetzten Krim zu kappen), teilten die Ukrainer ihre Kampfkraft auf. Der Durchbruch ist nie ganz gelungen.

## Land bridge in June 2023

The land bridge is a portion of occupied Ukraine that connects Crimea to the Donbas region. It allows Russia to transport forces and supplies using captured roads and railways



Sources: Institute for the Study of War and AEI's Critical Threats Project. Areas of control as of Jun 1, 2023  
Graphic by The Times and Sunday Times

## Ungeduldig auf Aktion

Dies frustrierte die Amerikaner ebenso wie die Tatsache, dass die ukrainischen Streitkräfte vor Ort langsamer vorankamen als von den USA gefordert.

"Die Amerikaner waren ungeduldig. Sie waren an einem Punkt angelangt, an dem sie ihre Kriegsspiele hinter sich hatten und es an der Zeit war zu gehen", sagte eine ehemalige hochrangige Verteidigungsquelle. Die Ukrainer sagten, alle, einschließlich der Amerikaner und Briten, hätten die russischen Hindernisse und die Gegebenheiten des modernen Schlachtfelds unterschätzt. Der Weg war mit russischen Landminen übersät, und wer versuchte, sie zu räumen, sah sich der zusätzlichen Gefahr ausgesetzt, dass eine Drohne über seinen Köpfen explodierte.

Der Befehlshaber der ukrainischen Streitkräfte, General Valery Zaluzhny, der Chef von Syrsky, der ein Foto von Radakin an der Wand seines Büros hängen hatte, versuchte verzweifelt, eine Moralkrise zu bewältigen. Zu diesem Zweck erklärte er den britischen Militäarchefs, dass die Soldaten, viele Wehrpflichtige - eher in ihren Dreißigern und Vierzigern als in ihren frühen Zwanzigern - nur drei Tage an der Front verbringen würden. Der erste Tag war ein Eingewöhnungstag. Am zweiten Tag rückten sie 200 bis 300 Meter vor, und am dritten Tag konsolidierten sie sich, um die Übergabe an neue Truppen vorzubereiten. Die engsten Verbündeten der Ukraine hielten das für langsam und mühsam.

Die Amerikaner fragten sich, "was zum Teufel hier los ist", und forderten die Ukrainer auf, "ein viel härteres Tempo anzuschlagen", heißt es.

An diesem Punkt erreichten die Beziehungen zwischen den Ukrainern und den Amerikanern ihren Tiefpunkt.

Miley und General Christopher Cavoli, Befehlshaber der US-Armee in Europa und Afrika, waren sehr frustriert über Zaluzhny. Zaluzhny wiederum war frustriert über den Druck der Amerikaner.



Wallace, vorne, Dritter von rechts, mit ukrainischen Soldaten, die im Bovington Camp in Dorset an Challenger 2-Panzern trainieren

BEN BIRCHALL/AFP/GETTY IMAGES

Radakin brach einen lange geplanten Urlaub ab und sagte Wallace, mit dem er eng zusammenarbeitete, dass er in die Ukraine reisen müsse, um beide Seiten zusammenzubringen. Die Lage werde "zu unruhig", soll Radakin ihm gesagt haben.

Der Plan war, dass Radakin sich mit Zaluzhny zusammensetzt, die Ukrainer anhört und versucht, den Amerikanern ihre Sichtweise per Videoanruf aus Kiew zu erklären. Er bestieg den Nachtzug aus der Sowjetzeit von Polen nach Kiew, um die Sache persönlich mit Zaluzhny zu besprechen, der später ukrainischer Spitzendiplomat in Großbritannien und Favorit für die Nachfolge Zelenskys werden sollte.

Es handelte sich um einen ungewöhnlichen Krieg, in dem Amerika zwar mit starker Führung, aber aus der Ferne agierte, während es gleichzeitig außerordentliche Unterstützung leistete, die die seiner Verbündeten weit übertraf. Fast von Anfang an wurde Biden mit der Befürchtung konfrontiert, dass Amerika mehr in die Ukraine involviert sei, als die Regierung zugeben wollte, und dass der Krieg zu einem Stellvertreterkrieg werden könnte, möglicherweise mit nuklearen Folgen. "Diese Befürchtungen sind nicht wahr", sagte der Präsident im April 2022 vor Reportern. "Es zeigt die Verzweiflung, die Russland angesichts seines kläglichen Versagens empfindet". Im darauffolgenden Februar erklärte Austin auf einer Nato-Pressekonferenz: "Wir werden uns nicht auf Putin einlassen: "Wir werden nicht in Putins Krieg der Wahl hineingezogen werden".

In den kommenden Monaten sollten die amerikanischen Chefs mit der Planung der Frühjahrsoffensive beginnen. Die Amerikaner reisten nur selten in die Ukraine, da sie befürchteten, zu sehr in den Krieg hineingezogen zu werden, im Gegensatz zu den britischen Militärs, denen die Freiheit gegeben wurde, jederzeit zu reisen. Manchmal waren ihre Besuche so heikel, dass sie in Zivilkleidung reisten.

## Charmeoffensive

Zur gleichen Zeit wie Radakins geheimer Besuch führte Walker, ein ehemaliger Direktor von Spezialeinheiten, der einst von einer Taliban-Bombe in die Luft

gesprengt wurde, seine eigenen Anrufe bei seinen amerikanischen und ukrainischen Freunden durch.

Zu dieser Zeit war er stellvertretender Chef des Verteidigungsstabs und zuständig für militärische Strategie und Operationen. Walker wurde von seinen Zeitgenossen als "sehr klug" eingeschätzt und war bei den Ukrainern äußerst beliebt. Einer ukrainischen Militärquelle zufolge war er der "Vordenker" hinter den britischen Kampfideen und eine "Inspiration" für alle, denen er begegnete. Ein hochrangiger ukrainischer Beamter bezeichnete den ehemaligen Gardisten als "General in rosa Hosen", nachdem er zur Belustigung der Ukrainer in genau diesen Hosen zu einem Treffen in Kiew erschienen war.

Walker war ein "Überzeugungstäter", so die ehemalige hochrangige Verteidigungsquelle. "Er war wirklich einer der Besten. Er glaubte wie Wallace, dass wir Russland zurückdrängen könnten, dass die Ukraine kämpfen und länger als drei Wochen [zu Beginn des Krieges] durchhalten würde. Radakin war derselbe."



Ukrainische Truppen in der Nähe von Bakhmut. Die britische Diplomatie hielt die Planungen für die Frühjahrsoffensive am Laufen

## August

Die britische Diplomatie brachte die beiden Seiten wieder zusammen, und Mitte August trafen sich Radakin, Zaluzhny und Cavoli persönlich an der polnisch-ukrainischen Grenze. In einem fünfstündigen Gespräch wurden die Pläne für die Gegenoffensive ausgearbeitet und die Pläne für den Winter und das folgende Jahr besprochen. Es war ein Zeichen dafür, dass die Amerikaner nicht so schnell aufgeben würden.

Als Weihnachten näher rückte, etwa sechs Monate nach der Gegenoffensive im Sommer, hatten die Kiewer Streitkräfte angesichts des hartnäckigen russischen Widerstands kaum Fortschritte gemacht. Der Krieg tobte weiter.

Mit der Zeit lockerten Großbritannien und die USA ihre Beschränkungen für den Einsatz von Langstreckenwaffen wie Storm Shadow gegen Ziele in Russland. Das Nervenzentrum für westliche Waffenlieferungen an die Ukraine wurde von einem verstaubten Dachboden in einem Gebäude aus dem Zweiten Weltkrieg in Stuttgart, Süddeutschland, in eine US-Militärgarnison in Wiesbaden verlegt.

Zeigt eine niedrig aufgelöste Version der Karte. Stellen Sie sicher, dass Ihr Browser WebGL unterstützt, um die vollständige Version zu sehen.



Karte: The Times und The Sunday Times

Zaluzhny, der jetzt in London stationiert ist, sagte, Wiesbaden sei "unsere Geheimwaffe" bei der Koordinierung mit den Partnern bei der Einsatzplanung und der Ermittlung der für die Front erforderlichen Ressourcen geworden.

Die Kriegsspiele mit den Briten und Amerikanern wurden fortgesetzt, und der Versorgungsbedarf wurde ermittelt und an London, Washington und andere europäische Hauptstädte übermittelt. Die britischen Befehlshaber stellten Fragen wie die, ob ein Angriffsplan funktionieren würde und ob die Zahlen für bestimmte Offensiven stimmten.

Radakin übernahm eine umfassendere Rolle als die, die ein Chef des Verteidigungsstabs traditionell innehat, indem er die britischen Bemühungen um die Ukraine regierungsweit leitete.

"Er war die Person, die die USA auf ihrer Seite hielt und die Regierung Biden dazu brachte, sich in der Ukraine zu engagieren", sagte ein Kollege.

Die Arbeit wurde fortgesetzt. Im August 2024 schickten die Ukrainer Truppen über die südwestliche russische Grenze [in die Region Kursk](#), ohne Amerika oder andere Verbündete zu informieren. Einer ukrainischen Militärquelle zufolge bestand die Sorge, dass Einzelheiten des geplanten Angriffs nach einem US-Leck im April 2023 vor der Gegenoffensive nach Moskau gelangen könnten. In den sozialen Medien waren geheime Pentagon-Dokumente aufgetaucht, die auf gravierende Munitionsengpässe beim ukrainischen Militär hinwiesen. Beide Seiten hatten das Gefühl, dass das Vertrauen gesunken war.

## Tiefer gehen

Zurück im Verteidigungsministerium wurden unter Hockenhulls Leitung Teams innerhalb des strategischen Kommandos entsandt, um die Lehren aus der Ukraine für die Überprüfung der strategischen Verteidigung zu sammeln.

"Die Ukraine hat einen schrecklichen Preis für ihre Verteidigung gezahlt, aber sie hat uns auch einen Einblick in die moderne Kriegsführung gegeben", so eine Militärquelle.

Walker, der zum Generalstabschef befördert wurde, hat die Lehren, die er im Frühjahr und Sommer 2023 gezogen hat, mit in die Armee genommen, die er zu einer tödlicheren und [agileren Streitkraft umgestalten will](#).

- [Wir haben drei Jahre Zeit, um uns auf den Krieg vorzubereiten, sagt der Chef der Armee](#)

Radakin, der voraussichtlich im Herbst nach vier Jahren im Amt zurücktreten wird, hat Zelensky etwa zehnmal getroffen. Zelensky nennt ihn freundlich "den Admiral" und weist darauf hin, dass er kein General ist, wie die meisten ausländischen Chefs, die er trifft.

Das letzte Treffen fand am Freitag im Präsidentialamt in Kiew statt, als Radakin, sein Chef für gemeinsame Operationen, Generalleutnant Nick Perry, und ihre französischen Kollegen ihren Plan für eine "Beruhigungstruppe" in der Ukraine im Falle eines [Friedensschlusses](#) vorstellten.



Zelensky, Sir Keir Starmer und Präsident Macron haben sich mehrfach zu einer "Koalition der Willigen" getroffen

LUDOVIC MARIN/AP

Großbritannien und Frankreich haben am Donnerstag in Brüssel eine "Koalition der Willigen" aus Verteidigungsministern einberufen, um die Pläne mit 50 Staaten zu diskutieren. John Healey, der britische Verteidigungsminister, erklärte dazu: "Die heutigen Diskussionen sind zwar nicht öffentlich, aber unsere Planungen sind real und substantiell. Unsere Pläne sind gut ausgearbeitet".

Während Großbritanniens Engagement für die Verteidigung der Ukraine zunimmt, fragen sich einige, wo der Weg enden wird. John Foreman, ehemaliger Verteidigungsattaché in Moskau und Kiew, befürchtet ein unbefristetes militärisches Engagement in der Ukraine mit einer "ungewissen Mission", die mehr als ein Jahrzehnt dauern könnte, sowie die Auswirkungen auf die Nato.

"Wir müssen hier einen klaren Blick haben und dürfen uns nicht von Emotionen einlullen lassen. Es ist Zeit für echte politische Klarheit", sagte Foreman. "Was ist die Mission? Wenn wir Soldaten vor Ort haben, um für Beruhigung oder Abschreckung zu sorgen, was passiert dann, wenn ein Waffenstillstand zusammenbricht? Wie groß ist das Risiko für unsere Soldaten und ihre Einsatzregeln? Wenn Soldaten sterben, was passiert dann? Es besteht die Gefahr, dass wir in den Konflikt verwickelt werden, und ich glaube nicht, dass die britische Öffentlichkeit über dieses Risiko wirklich aufgeklärt wurde.

"Es ist leicht, in einen Krieg hineingezogen zu werden, schwieriger ist es, wieder herauszukommen.

Am Freitag werden Healey und sein deutscher Amtskollege Boris Pistorius beim Treffen der Ukraine-Kontaktgruppe für Verteidigungsfragen in Brüssel - mehr als zwei Jahre nach dem Treffen in Ramstein, bei dem Austin umfassende Unterstützung zugesagt hatte - die Führung übernehmen. Pete Hegseth, der US-Verteidigungsminister, wird sich von den USA aus "einwählen", anstatt nach Europa zu reisen, um zu erörtern, wie die Ukraine als nächstes aufgerüstet werden soll. Ein britischer Beamter gab "Terminproblemen" die Schuld, obwohl seine physische Abwesenheit als weiteres Zeichen dafür gewertet wurde, dass die USA einen Schritt zurücktreten - während Europa sich darauf vorbereitet, tiefer einzugreifen.